



Feuerwehraufzug (FW-Aufzug)

INSTALLATIONSATTEST

(KONFORMITÄTSERKLÄRUNG)



www.ecab.ch

Vor der Übergabe an den/die Eigentümer-in muss der/die Installateur-in eine Schlusskontrolle durchführen und im vorliegenden Installationsattest die Ergebnisse festhalten. Dieses Dokument ist für die Gebäudeeigentümer bestimmt. Eine Kopie ist an die Brandschutzbehörde zuzustellen.

Adresse der Installation :	EGID – Nr. :	
Gemeinde :	Strasse :	Gebäude – Nr. :
	Installation – Nr. :	
Eigentümer-in :	Tel. Nr. :	
	E-Mail :	
Vertreter des/der Eigentümer-s-in :	Tel. Nr. :	
	E-Mail :	
Betreiber-in :	Tel. Nr. :	
	E-Mail :	
Aufzugshersteller (Planer-in und Installateur-in) :	Tel. Nr. :	
	E-Mail :	

<input type="checkbox"/> Neue Anlage
<input type="checkbox"/> wesentliche bauliche Veränderung oder Vergrößerung

1. Generelle Anforderungen
1.1 Aufzugsschacht
<input type="checkbox"/> Separater Schacht mit Feuerwiderstand mind. EI 90 und mit einer Rauchschutz-Druckanlage (RDA) geschützt
<input type="checkbox"/> keine Fremdanlage vorhanden (elektrische Leitungen, Leitungsrohre, usw.)
1.2 Schutz gegen Löschwasser
<i>Es muss sichergestellt werden, dass kein Anstieg des Wassers über den vollständig zusammengedrückten Puffer für den Fahrkorb erfolgt. Elektrische Einrichtungen, die weniger als 1 m oberhalb der Schachtsohle angeordnet sind, müssen nach IP 67 geschützt sein.</i>
<input type="checkbox"/> Schutz gegen den Löschwassereintrich in den Schacht durch: <input type="checkbox"/> Bodenneigung, Stauhöhe mind. 20mm <input type="checkbox"/> Dränage
<input type="checkbox"/> Wasserevakuierung im Schachgruben durch: <input type="checkbox"/> direkten Abfluss <input type="checkbox"/> Pumpe mit Sicherheitsstromversorgung
<input type="checkbox"/> Elektrische Einrichtungen in der Kabine, bei den Haltestellen und im Aufzugsschacht mit Schutzklasse IPX3
1.3 Weiteres
<input type="checkbox"/> Feuerwehrezugangsebene entferntestes Geschoss innerhalb von 60 Sek. nach Schliessung der Aufzugsschachttüren erreicht
<input type="checkbox"/> Kennzeichnung (Piktogramme):
100x100mm bei den Haltestellen / 20x20mm auf dem Bedienungstableau in der Kabine (Schlüsselschalter Phase 2)
Bei den Haltestellen

2. Aufzugsbau
2.1 Zugang <input type="checkbox"/> Bei jeder Haltestelle, durch Schleuse mind. 2.4m x 2.4m, EI 90 und durch Rauchschutz-Druckanlage (RDA) geschützt
2.2 Schachttüren <input type="checkbox"/> Feuerwiderstand mind. E 60 – RF1 <input type="checkbox"/> Lichte Breite mind. 0.80m, nicht abschliessbar <input type="checkbox"/> Lassen sich vom Kabineninnern und von der Haltestelle (in der Entriegelungszone) bei Stromausfall leicht öffnen <input type="checkbox"/> Lösung der Schachttürverriegelung von innen möglich
2.3 Kabine <input type="checkbox"/> Minimale lichte Breite von 1.1m x 2.1m <input type="checkbox"/> Tragfähigkeit von mind. 1000kg <input type="checkbox"/> Überlast optisch und akustisch in der Kabine angezeigt
2.4 Notausstieg und Selbstrettung <i>Die Öffnung der Notausstiegsklappe muss den Aufzug blockieren, auch nach ihrer Wiederschliessung.</i> <input type="checkbox"/> Notausstiegsklappe, Öffnung mit Dreikantschlüssel, mind. 0.6m x 0.8m im Dach + Steighilfe, wenn $H_{\text{Kabine}} > 2.1\text{m}$ <input type="checkbox"/> Ortsfeste Leiter oder Trittstufen in der Kabine; falls in einem Kasten integriert, Öffnung durch Dreikantschlüssel. <input type="checkbox"/> Aufstiegsleiter zum Erreichen der oberen Schachttüre des Kabinendaches: <ol style="list-style-type: none"> 1. in einer seitlichen Hülse auf der äusseren Wandseite der Kabine, 2. besteht aus max. zwei Elementen.
2.5 Maschinenraum <i>Bereiche, in denen das Triebwerk und seine zugehörigen Einrichtungen angeordnet sind, müssen mindestens die gleiche Klasse der Feuerwiderstandsfähigkeit wie der Schacht aufweisen.</i> <input type="checkbox"/> Aufzug ohne Maschinenraum <input type="checkbox"/> Separater Maschinenraum mit feuerwiderstand mind. EI 90 (auch gegenüber den anderen Maschinenräumen) <input type="checkbox"/> Zugang von einem Sicherheitstreppehaus, oder von einer Schleuse
3. Steuerungssystem und Kommunikationseinrichtung
3.1 Anzeige <input type="checkbox"/> Anzeige der Stockwerkposition und der Bewegung (Fahrtrichtung) der Kabine in der FW-Zugangsebene und in der Kabine
3.2 Steuerschrank <input type="checkbox"/> Im Schachtfrent integriert: gleicher Feuerwiderstand wie die Schachttüren (Rauchdichtigkeit durch Dichtung) <input type="checkbox"/> Vom Schacht getrennt: <input type="checkbox"/> Schrank EI 30-RF1 <input type="checkbox"/> Schrank RF1 in einem separaten Brandabschnitt
3.3 Steuerung <input type="checkbox"/> Phase 1 getestet und betriebstüchtig, insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> - Aktivierung durch Schlüsselschalter Typ KABA 5000 unmittelbar beim Aufzug auf der Feuerwehrezugangsebene (max. 2m vom Aufzug horizontal entfernt und bei einer Höhe zw. 1.40m und 2.0m vom Boden) - gegebenenfalls, zusätzliche Aktivierung durch Brandfallsteuerung - Vorzugsruf der Kabine auf die Feuerwehrezugangsebene (dito Brandfallsteuerung) - Autom. Einschaltung der Sicherheitsbeleuchtung im Aufzugsschacht und ggf. im Maschinenraum - Gegensprechanlage wirksam - Akustische und optische Signale gemäss SN-EN 81-72 <input type="checkbox"/> Phase 2 getestet und betriebstüchtig, insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> - Aktivierung durch den Schlüsselschalter auf dem Bedienungstableau in der Kabine; Der gebäudespezifische Schlüssel, ist in einer Schlüsselbox beim Feuerwehrezugang anzuordnen - Deaktivierung der Ansteuerung zum obersten Geschoss und, gemäss Konzept, zu den Untergeschossen - Deaktivierung der SammelSpeicherung - Neuer Fahrbefehl möglich während der Fahrt, mit sofortiger Reaktion. - Türen bleiben geschlossen, Öffnen der Türen nur durch dauerndes Drücken der „TÜR AUF“-Taste möglich
3.4 Kommunikationseinrichtung <input type="checkbox"/> Bidirektionale Gegensprechanlage: in der Kabine, auf der Feuerwehrezugangsebene und ggf. im Maschinenraum <input type="checkbox"/> Gegensprechanlage durch Sicherheitsstromversorgung gespeist Verkabelung: <input type="checkbox"/> im Schacht <input type="checkbox"/> FE 180 – E (ergänzen) <input type="checkbox"/> Fern-Notrufsystem gemäss SN EN 81-28, Kommunikations- und Identifikationstest durchgeführt und in Ordnung

4. Dokumentation – Instruktionen

- Pläne, Schemas, Geräteliste, Periodizität und Dauer der Prüfungen, alles dem/der Eigentümer-in oder dem/der Betreiber-in überreicht
- Kontrollbuch (Wartungsbuch) vorhanden
- Feuerwehr bezüglich der Bedienung vor Ort instruiert
- Bedienungsanleitung und Instruktionen vorhanden:
 - im Maschinenraum oder im Steuerschrank,
 - beim Betreiber,
 - bei der Feuerwehr.

Name der für die Wartung und die periodischen Kontrollen verantwortliche Firma * (Kopie des Wartungsvertrages dem Installationsattest beilegen):

* Periodische Kontrolle der Betriebsbereitschaft

Der/Die Eigentümer-in resp. der/die Betreiber-in ist dafür verantwortlich, den FW-Aufzug zu warten und zu kontrollieren, damit er jederzeit wirkungsvoll und betriebsbereit ist. Dafür ist ein Wartungsvertrag mit einer spezialisierten Firma abzuschliessen.

Diese muss alle Ergebnisse ins Kontrollbuch eintragen.

5. Ausführung

- Die Anlage wurde gemäss der Erläuterung zur Brandverhütung der KGV « Feuerwehraufzug » ausgeführt.

Bemerkungen des Aufzugsherstellers

Der/Die Unterzeichnete bestätigt, dass die oben erwähnten Angaben korrekt sind und dass die Anlage konform, gemäss den Brandschutzrichtlinien der VKF, sowie den Normen des Baurechtes, insbesondere die Norm SN EN 81-72, ist.

Aufzughersteller

Datum: Stempel der Firma : Name und Vorname : Unterschrift :

ELEKTRISCHE INSTALLATION	
Elektroplaner-in / Ingenieur-in :	Tel. Nr. : E-Mail :
Elektroinstallateur-in :	Tel. Nr. : E-Mail :

5. Stromversorgung für Sicherheitszwecke und Verteilnetz			
<p>Alle elektrischen Einrichtungen, die für die Feuerwehrintervention benötigt werden, sind durch Stromversorgung für Sicherheitszwecke einzuspeisen (Antriebs- und Leitsystem, Beleuchtung des Schachtes, Rauchschutz-Druckanlage, usw). Die Stromversorgung für Sicherheitszwecke und das Verteilnetz müssen ermöglichen, den FW-Aufzug unter Nennlast und mit Nenngeschwindigkeit während einer Betriebsdauer, die der Anforderung an das Tragwerk entspricht, zu betreiben.</p> <p>Die Beleuchtung der Kabine und des Schachtes müssen auch durch die Stromversorgung für Sicherheitszwecke gespeist werden.</p>			
5.1 Stromquelle	Zusätzliche Einspeisung aus der normalen Stromversorgung, gemäss BSR 17-15 Kap. 3.3.2 Abs. 2c <input type="checkbox"/>	Stromerzeugungsaggregat Start und Umschaltung auf Sicherheitsstromvers. in max.15s <input type="checkbox"/>	Zentralbatterien Umschaltung in max. 15s <input type="checkbox"/>
5.2 Standort der Stromquelle	In einem getrennten Raum EI 60 <input type="checkbox"/> Raum nur für Sicherheits- versorgungen bestimmt	In einem Raum mit kleinem Brandrisiko mind. EI 30 <input type="checkbox"/> Sanitärverteiler <input type="checkbox"/> Raum mit Sicherheits- installationen	Im Raum mit Starkstromverteilanlage EI 60 <input type="checkbox"/> Durch Feuerwiderstand EI 60 von Installationen getrennt <input type="checkbox"/> In nbb Kasten installiert, Mindestabstand 0.80m von Starkstrominstallationen
5.3 Betriebsdauer			
<input type="checkbox"/> Minimale Betriebsdauer : Minuten			
5.4 Verteilnetz (mit Funktionserhalt)			
Der Feuerwehraufzug muss unabhängig von anderen Aufzügen funktionieren (getrennter Stromkreis).			
Kabel : <input type="checkbox"/> getrennt und im Bauwerk verlegt <input type="checkbox"/> im Schacht des FW-Aufzuges verlegt <input type="checkbox"/> Sicherheitskabel (FE 180 – E 90)			
<input type="checkbox"/> Kabelzubehöre und –Befestigungen mit festgelegtem Feuerwiderstand (Montage gemäss Instruktionen des Herstellers)			
<input type="checkbox"/> Überstrom-Schutzeinrichtungen, Schaltelemente, Verdrahtungen und Klemmen, von der Verteilung der allgemeinen Stromversorgung durch EI 60 Wände getrennt (mit Deckel)			
6. Schutz-Potenzialausgleich und Blitzschutz			
<input type="checkbox"/> Aufzugsschienen im Schachgruben am Schutz-Potenzialausgleich angeschlossen			
<input type="checkbox"/> Verbindung der Aufzugsschienen an den Blitzschutz auf dem Dach			

Bemerkungen des/der Installateur-in

Der/die Unterzeichnete bestätigt, dass die oben erwähnten Angaben korrekt sind und dass die Anlage konform gemäss der NIN SN 41000, den Brandschutzrichtlinien der VKF, sowie den Regeln des aktuellen Standes der Technik erstellt wurde.
Elektroinstallateur-in
Datum : Stempel der Firma : Name und Vorname : Unterschrift :

Beilagen :

- Kopie der Konformitätserklärung des Aufzugsherstellers gemäss Vorschrift SR 930.112
- Schemas und Pläne der Installation
- Technische Dokumentation, Wartungs- und Kontrollanleitung der Geräte und Installationen
- Kontrollbuch für die Wartung
- Kopie des Wartungsvertrages

Kopie an die Brandschutzbehörde praevention@ecab.ch